Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 36 (1958)
Heft: 4

Artikel: Aus der Pilzlersprache [Fortsetzung]
Autor: Leu, G.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-933696

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

knollig verwachsen: Raslinge, deren Stiele nicht bis zum gemeinsamen Vegetationsursprung (Basistiefe) durchstoßen wie beim geselligen Ritterling u. a., sondern auf einem kompaktfleischigen, ineinander verwachsenen Strunk stehen. (Knolligverwachsener Rasling).

knopfförmig abgesetzt: Knopfförmig abgesetzt ist beispielsweise ein kugeliger Sporenbehälter gewisser Erdsterne (Peristom), der auf einem kurzen, halsartigen Stielchen sitzt, wodurch dieser Staubbeutel vom unteren Teil abgehoben (davon weggehoben) wird.

kompakt: Gedrungen, dicht und fest.

konkav: concav(us). In beliebigem Grad schalenförmig vertieft.

Konsistenz: Die Beschaffenheit bzw. Dichtigkeit eines Stoffes (Pilzfleisch usw.).

konvex: convex(us). In beliebigem Grade kissenartig gewölbt.

konvex-flach: Hut jung konvex, später flach.

konvex-gebuckelt: Hut gewölbt mit vorhandenem Buckel.

konvex genabelt: Hut gewölbt mit vorhandenem Nabel.

konzentrisch: Ringförmige Zonen oder Rillen («Rinnen») mit gemeinsamem Mittelpunkt («konzentrisch-rinnig»). Solche ringförmige Zonungen aus Hutschuppen nennt man «konzentrisch-schuppig». Punkto Anordnung konzentrischer Zonungen stelle man sich den Wellenschlag vor bei senkrechtem Fallen eines Steines ins ruhige Wasser!

korallenförmig: Pilzkundlich: Die ästigverzweigte Vielarmigkeit buschartig wachsender Rinden- oder Gallertpilze: Ziegenbart, Borstenkorallen, büschelige Händlinge und Keulenarten.

körnig: Irgendwo vorhandene sandförmige Partikel an Fruchtkörpern.

körnig aufgelöst: Oder «körnig-mehlig». Hut- und Stieloberhaut z. B., die sich ganz oder teilweise in feinkörnig-mehlige Partikelchen auflöst. (Amiant-Schirmling und starkriechender Schirmling.)

kraterförmig: Trichterförmig, «trichterig». Eine keilförmige Vertiefung.

kraus: Auffallend kurzwellig, krauswellig.

kreiselförmig: Die Form einer besonders kurzen Karotte, oder besser: Die Form des Senkbleies, wie die Maurer es verwenden.

krustenförmig: Ein Fruchtkörper in Form einer Kruste.

Kryptogamen: Sporenpflanzen. Zu diesen gehören: **Pilze, Farne, Moose, Algen** und **Flechten.**

kugelig-flach: Erst kugelförmig, später flach werdend. Der Bindestrich (-) ersetzt das Wörtchen «bis».

L

labyrinthisch: Oder labyrinthförmig. Durcheinanderlaufend verschlungen. Pilzkundlich handelt es sich um lamellenartige Gebilde des Fruchtlagers, wie man sie beim Eichenwirrling kennt.

Lamellenrücken: Die mit dem Hutfleisch verbundene Stelle der Lamelle.

Lamellenschneide: Die dem Hutfleisch abgewandte Messerlinie der Lamelle.

Lamellenflächen: Die beiden Seitenflächen der Lamelle.

lateral: Seitlich (s. «bilateral»).

längsrissig: Der Länge nach rissig. Auf den Hut bezogen naturgemäß «strahligrissig». Rißförmige Aufspaltung (Aufplatzen) einer Faserlage. (Besonders bei Rißpilzen zu beobachten.)

leistenförmig: Oder leistenartig. Beispielsweise die schmalen, dicken, andersartigen «Lamellen» der Leistlinge (Eierpilz usw.) oder manchmal linealkantige Erhebungen irgendwo an Fruchtkörpern.

Leuchtgasgeruch: Pilzkundlich: Mit diesem Ausdruck definierte Ricken den widerlich-scharfen, fast übelmachenden Geruch des Schwefelritterlings. Dieser Geruch, der vielen Arten, wenn auch meist schwächer, anhaftet, wird von andern Autoren mit «widerlich» oder «kopfangreifend» bezeichnet.

linear: Geradlinig; linienförmig.

linsenförmig: Die Form der flachrunden Linsen (Linsengemüse). Flache oval.

losefaserig: Locker aufliegende faserartige Bekleidung.

M

makroskopisch: Das Bestimmen von Pilzen mit bloßem Auge oder nur mit der Lupe. Feststellen der äußerlichen Merkmale ohne Zuhilfenahme eines Mikroskopes.

mandelförmig: Die Form der Bittermandel oder die des Zwetschgensteins.

Manschette: Eine ringartige Bildung am Stiel, welche durch die Verwachsung der Lamellenränder entsteht. Zu beobachten bei Wulstlingen mit gerieftem, von der Stielspitze herabkommendem Ring. Sie ist ihrer Befestigung an der Stielspitze wegen breiter als der weiter unten angewachsene gewöhnliche «Ring». (Perlpilz, grauer Wulstling u. a.) Beachte die Skizze in Kryptogamenflora von Gams/Moser, Abb. I, Fig. 13.

markigvoll: Der mit Mark ausgefüllte Stiel ohne Höhlungen.

markig-hohl: Ein zuerst mit Mark geschlossen ausgefüllter Stiel, der später teilweise oder ganz hohl wird.

marmoriert: Ein wolkenartig fleckiges Gesamtbild, wie man es beim Marmor beobachten kann. Weder tropfenartig rund (getropft) noch flammenzungenförmig (geflammt).

matt: Glanzlos.

mehlig: Eine mehlfeine Bestreuung, immerhin dichter und auffälliger, vor allem auch geschlossener als «bereift» oder «behaucht». Es gibt indessen auch warzen- oder schuppenförmige Anhäufungen dieser mehligen Substanz, die man «mehligwarzig» oder «mehligschuppig» nennt.

Membran: Von membrana = Haut.

merismatisch: So zu nennen ist der Habitus (Form, Architektur) des Vielhütlers, an dessen oberer Stielpartie mehrere Fruchtkörper(teile) mit je einem Hut astartig herauswachsen. (Eichhase, Riesensporling, grüner Kammporling u. a.)

Metuloide: Dickwandige Zwischenzellen (Cysiden), die ziemlich tief im Fruchtträgergewebe stecken.

Mikron: $^1/_{1000}$ Millimeter, genannt «Mü».

Mykorrhiza: Morphologisch umgestaltete Wurzelenden (Saugwurzeln) von Gehölzen oder krautartigen Pflanzen. Eine überbrückende Wurzelgestalt zur Pilzpflanze (Mycelium), welche das Zusammenleben (die Symbiose) ermöglicht.

mikroskopisch: Gegenstand nur mit Hilfe des Mikroskopes feststellbar.

mild: Geschmacklich: Ohne merkliche Herbheit, weder irgendwie rauh, noch zusammenziehend oder merklich scharf-schärflich.

mihi: – (von) mir.

Mitte: Oder **Scheitel.** Das Zentrum des Hutes. Bei gestielten Pilzen die engere Gegend direkt über dem Stiel. Wo ein Hutbuckel vorhanden ist, wird an Stelle von «Mitte» gewöhnlich dessen Form und Farbe erwähnt.

Mittenring: Der mehr in der Stielmitte befindliche Ring. (Rein «äußerlich» gesehen.)

Morphologie: Gestaltlehre.

muschelförmig: Kommt bei seitlich ansitzenden Pilzen vor, welche die ungefähre Form einer schalenförmigen Meermuschel haben, oberseits gewölbt und unterseits nachgewölbt.

Mycel(ium): Die **Pilzpflanze** oder der **Pilzbaum.** Feine Fäden, die den Nährboden als Fadengeflecht durchziehen.

Mykologie: Pilzkunde.

Mycelrhizoide: Wurzelartige, meist weißliche, schnürchendicke, oft verästelte Strängchen am Grunde der Stielbasis, die aus sehr vielen vereinigten Mycelfäden bestehen. Besonders beim breitblätterigen Rübling Oudemansiella platyphylla stark ausgeprägt.

N

Nährboden: Oder «Substrat». Der Grund, wo der Pilz die ihm zusagende Nahrung bezieht.

nec.: – und nicht.

nec. nec.: – weder – noch. Weder das eine noch das andere.

Nebenfrucht: Auf Pilzsamen, beispielsweise Conidiensporen, bezogen, die sich neben den Basidiensporen am gleichen Fruchtkörper gleichzeitig entwickeln. Geht indessen die Nebenfruchtbildung der Basidiensporen-Entwicklung zeitlich voraus, so spricht man von «Vorfrucht».

nickend geneigt: Schlanke, dünnstielige Hutpilze, besonders gewisse Helmlingarten, die eine wie zunickende, etwas gebeugte Haltung annehmen.

niedergedrückt: Ein Hut, dessen Mitte erst später vertieft wird (s. Kryptogamenfl. v. Gams/Moser, Seite 9, Erklärung v. Fachausdrücken). – Wenn ein also vertiefter Hut einen Buckel beibehält, so spricht man von «gebuckelt niedergedrückt» oder «gebuckelt vertieft».

non: – nicht.

Normalblättler: Blätterpilze, deren Lamellen nur aus zwei zusammengeklebten Häutchen bestehen, ohne das Vorhandensein einer dazwischenliegenden Lamellentrama. «Normalblätterig». (Lamellen ablösbar.)

Nukleolen: (s. «Peridiolen»).

O

obsolet: Abgenützt, abgewetzt, sehr undeutlich, kaum vorhanden.

Oxydieren: Das «Anlaufen» oder «Verfärben» des Pilzfleisches, der Lamellen, Röhren-Poren usw. bei Verletzung durch Druck, Reiben, bei Bruch oder Schnitt, hervorgerufen durch Wasserstoffoxyde, die bei Zutritt von Sauerstoff aus der Luft beliebig verfärben (s. anderseits «gilbend»).

P

Papille: Ein brustwarzenförmiger bis spitzkegeliger, immer mehr hoher als breiter Buckel (Zitzenförmig) – (s. K'fl. v. Gams/Moser, Abb. VI, Fig. 23).

papillös: Das Vorhandensein mehrerer brustwarzenförmiger Erhebungen auf einer Fruchtkörperfläche.

parabolisch: Eine gleichmäßig stumpfglockige Hutform ohne nach auswärts abgebogenen (geschweiften) Hutrand, ungefähr der einen Hälfte einer mitten entzweigesägten wenig länglichen Strumpfkugel entsprechend.

Paraphysen: Meist fadenförmig-schlanke, sterile Zwischenzellen im Fruchtlager der Schlauchpilze, welche die Schläuche mehr oder weniger überragen.

parasitisch: Von **Parasit** oder **Schmarozer.** Pilze oder Blütenpflanzen sowie Existenzen aus dem Tierreich, die von ihrem lebenden Wirt zehren (s. anderseits «saprophytisch»).

partiell: Teilweise. Partienweise.

perennierend: Dauerhaft, über den Winter dauernd. (Gebänderter Schillerporling u. a.)

Peridie(en): Hüllrinden der Bauchpilze. 1. **Exoperidie** = die Äußere. 2. **Endoperidie** = die Innere.

Peridiolen: Oder «Nukleolen». Winzige Körperchen, die sog. «Glebakämmerchen», welche die Sporen der Nestpilze (Nidulariaceen) enthalten.

Perispor: Die äußere Hüllhaut der Spore.

Perythecien: Winzige Kämmerchen (Kernhäuschen), welche die Fruchtbildung der Kernpilze (Pyrenomyceten) beherbergen. Ihre Innenwandung ist von der Asci-Fruchtschicht ausgekleidet.

pfriemlich: Eine zugespitzte Form, einem Schuhnagelstift ähnlich. Die meisten Stacheln der Stachelinge (Hydnaceen) haben diese allmählich spitz auslaufende Form.

Phanerogamen: Blütenpflanzen.

Plasma: Das außerhalb des Zellkerns liegende «Protoplasma», die lebende Substanz aller Zellen, bestehend aus dem «Zytoplasma» (Zellplasma), einer halbflüssigen Masse mit feinsten Einlagerungen von Zellmikrosomen und dem «Nukleoplasma», welches meist zentral im Zellplasma liegt und den Zellkern bildet. Alle diese Nennungen sind im Begriff «Plasma» geeint. (Def. v. W. K., H. übermittelt.)

Plasmodium: Zu einem schleimartigen Körper verschmolzene Zellkerne. Der im Sommer häufig auftretende schwefelgelbe dahinkriechende Schleimpilz ist ein Plasmodium.

plissiert: Beispielsweise wie die Falten des Hanhdarmonikabalges, auch wie die niedergeplätteten Falten eines Kleidungsstückes.

polsterförmig: Polster- oder kissenartig gewölbt (s. «Konvex»).

Poren: Die Röhrchenmündungen der Löcherpilze. Nicht gleichbedeutend mit den Röhren selbst.

pro parte (p. p.): Zum Teil. Beispiel eines angewandten Autorenzitates: (Naucoria pellucida ss. Ricken p. p.): Diese beiden Buchstaben am Schluß desselben deuten an, daß die Artbeschreibung Rickens unter diesem Namen mit derjenigen von (beispielsweise) Fries, gleichen Namens, nur teilweise übereinstimmt usw.

Protoplasma: Urplasma. Das Urgebilde des Pilzes, der Zellschleim, der lebende flüssige Inhalt der Pilzzellen. Ein Bestandteil des «Plasma».

Prototyp: Urtyp, Leittyp oder Mustertyp. Pilzkundlich: Eine Pilzart, welche als die Führende ihrer Gattung angesehen ist, gleichsam «der Hahn im Korb».

pseudo: – unecht. Nicht echt.

pseudoamyloid: Unecht amyloid. Sporen in Melzers Reagens nicht blau bis violett (s. «amyloid»), sondern nur gelb bis gelbbraun verfärbend.

punktiert: Vorhandene punktförmige Andersfarbigkeit.

pyramidal: Pyramidenförmig. Wenn die normalerweise spitze Pyramide oben abgeplattet ist, so spricht man von «abgestutzt pyramidal».

Q

queraderig: Oder «aderig verbunden» (s. dort). Wenn dagegen von «querrunzelig» die Rede ist, so handelt es sich dabei um Runzeln auf beispielsweise Lamellenflächen, die vom Rücken zur Schneide verlaufen.

R

radial (pilzkundlich): Von der Hutmitte aus «strahlig» (strahlenartig) gegen den Hutrand verlaufend. (Fasern, Risse, Runzeln, Gruben usw.)

Rand: Hutrand. Das Gebiet des Hutumfanges, das ganze Randgebiet.

Randsaum: Endsaum. Randkante. Es betrifft das äußerste Ende eines Hutrandes, nicht das ganze Randgebiet. Dieser Endsaum kann völlig kahl (nackt), von Hüllengeweben belegt oder behangen (besäumt), mit Flaum (flaumig) oder feinen kurzen Härchen besetzt (behaart) oder auch mit wimpernartigen steiferen Haaren (borstig) bestanden sein.

randständig: Der Pilzstiel am Hut seitlich (einseitig) befestigt, wobei der Hutrand auf der gegenüberliegenden Seite völlig fehlt (s. «excentrisch»).

rasig: Rasenartig. Raslinge. Rasenförmiges Wachstum gestielter Fruchtkörper, auffallend gedrängt, alle mit gemeinsamer, jedoch nicht fleischig-klumpiger, strunkartiger Basis. Wird indessen öfters auch «rasig gehäuft» genannt. (Vergl. «knolligverwachsen» und «büschelig».)

Receptaculum: Teile der Gleba bei Phallineen (Rutenpilze), die sich zu schwammigem Pseudoparenchymgewebe (unechtes Gewebe) umbilden und stielartig strecken. Beispielsweise ist der Stinkmorchelstiel ein «Receptaculum».

reflectierend: Spiegelndes Aufblitzen im Lichtwinkel bei Vorhandensein lichtbrechender, kristallähnlicher Körper.

reihig: Zeilenförmiges Wachstum eines Pilzes (Trametes serialis) oder vieler vorhandener Fruchtkörper.

Reizker: Die «Reizker» bilden die Familie der **Lactariaceae,** zu der nicht nur die gesamten Milchlinge (Lactarius), sondern auch die Täublinge (Russula) gehören.

resupin: Ein mit der Hutoberfläche aufgewachsener Fruchtkörper, das Fruchtlager nach oben gerichtet. Seine Form und Haltung ist resupin oder resupinat.

rhombisch: Rautenförmig. Rhombische Röhrenporen haben beispielsweise der Hohlfußröhrling, der Erlengrübling und etliche andere Röhrlingarten.

Rhyzoid: Ein wurzelartiges Gebilde.

Rhyzomorpha (en): Strang- oder bandartige, in eine eigene Rinde verkapselte Dauermycelien, bestehend aus vielen Tausenden von Mycelfäden. Diese Gebilde wurden in der pilzkundlichen Frühzeit irrtümlich für Pilzfruchtkörper gehalten.

rillstielig: Ein der Länge nach «gerillter» Pilzstiel.

Ring: Ein nach dem Aufschirmen des Hutes zurückgebliebenes ringförmiges, hautartiges oder wolligfaseriges Gebilde am Stiel, das entweder durch Weiterwachsen der Huthaut bis zum Stiel oder aus der Hüllhaut (Velum partiale) entsteht. (Nach Kryptogamenflora v. Gams/Moser.)

Ringzone: (s. «abgegrenzt» und «Hof»).

rissig gefeldert: «Rissigfelderig» oder «felderigrissig». Felderförmige, irgendwie kreuzweise auftretende Rissigkeit der Hutoberhaut, nur hervorgerufen durch Trockenheit und Sonne (s. «cutefract»). Man vergleiche besonders die Ausführungen über «würfeligrissig» und «felderig getäfelt».

robust: Stark, stämmig, derb, vierschrötig, nicht empfindlich.

Roßhaarstielig: Ein knorpelighartes, an Roßhaar erinnerndes dünnes und schlankes Stielchen (Halsbandschwindling, Mar. rotula).